

### **Der Bauer, welcher seine Frau und Kuh verlor**

Ein Bauer hatte sich in einem Dorfe niedergelassen und die Freundschaft seiner Nachbarn in kurzer Zeit gewonnen. Kaum war das erste Jahr verflossen, so starb ihm eine schöne Kuli, welche unter seiner ganzen Herde die beste war. Es ging ihm nahe, aber seine Frau hatte sich darüber dermaßen betrübt, daß sie krank wurde und starb.

Der Bauer betrauerte sie aufrichtig. Seine Nachbarn unterließen dabei nicht, ihn zu trösten.

- 5 Der eine von denselben sagte zu ihm: »Eure Frau, mein Freund, war eine brave Frau, das ist wahr. Aber man hat gute Mittel: Ihr seid ein junger und ehrlicher Kerl, Ihr bekommt leicht wieder eine Frau. Für mein Teil habe ich drei Töchter, und eine davon will ich Euch geben, wenn Ihr mein Schwiegersohn werden wollet.«

Ein anderer bot ihm seine Schwester und wieder ein anderer seine Muhme an.

- »O Himmel«, sagte der Witwer, »nun sehe ich, daß es in diesem Dorfe besser ist, eine Frau als eine Kuh zu verlieren.  
10 Meine Frau ist kaum tot, so bietet man mir schon ein halb Dutzend andere an. Und zum Henker! Als meine Kuh starb, kam kein einziger, mir eine andere anzubieten.«

(196 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap46.html>